Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1949)

Heft: 4

Artikel: London : yesterday and today = Gestern und heute

Autor: Ernst, O.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-777695

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

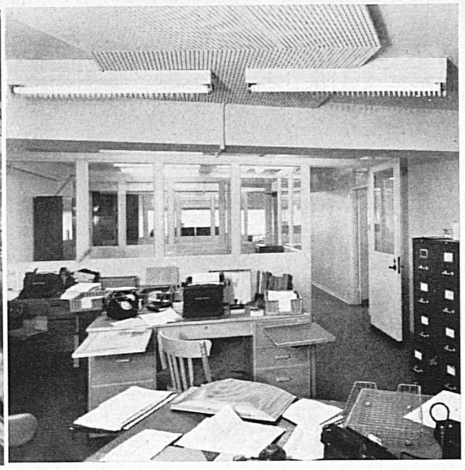
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LONDON

YESTERDAY AND TODAY

GESTERN UND HEUTE

Ein großer Teil der Arbeiten mußte vom Personal der Agentur London bisher in dumpfen Keller*räumen bewältigt werden. — A large part of the work at the London Agency formerly had to be done in dismal cellar rooms.* Photo: Eberhard.



Luft, Licht und Raum kennzeichnen die neuen Bureaux. Sie ermöglichen ein viel leichteres Schaffen. — The new offices are airy, light and roomy, making work much easier. Photo: Millar & Harris.

Oben: Großzügig ist die Gestaltung der Fassade der neuen Agentur gelöst worden. — Unten: O. Ernst, Chef der Agentur London der SZV. — Above: The façade of the new Agency building. Photo: Roth.

Auch für die Inneneinrichtung verdient der Zürcher Architekt A. Roth alle Anerkennung. — The Zurich architect, A. Roth, deserves recognition for the interior as well. Photo: Millar & Harris.

Die Jura-Simplon-Bahn eröffnete gegen Ende des 19. Jahrhunderts im Londoner West End — um genauer zu sein, in Shaftesbury Avenue — ihre bescheidenen Bureaux, um reiselustige Engländer nach ihrem Verkehrsgebiet zu locken. Mit der Verstaatlichung unserer Hauptlinien 1902 ging diese Vertretung an die SBB über und fand ein neues Heim in der Lower Regent Street. Aus kleinen Anfängen hat sie sich seither, entsprechend dem von Jahr zu Jahr sich mehrenden Touristenstrom, unaufhörlich und erfreulich entwickelt, obschon man kriegsbedingte Rückschläge in Kauf nehmen mußte.

Der erste große Weltkrieg brachte keine totale Stockung im Verkehr nach der Schweiz und vor allem keine Devisenbeschränkungen. Die Übergangswehen zu einer mehr oder weniger normalen Situation im Tourismus waren 1918/19 von verhältnismäßig kurzer Dauer, obschon die Zeitspanne zwischen den beiden Kriegen in politischer und ökonomischer Hinsicht nicht die wünschenswerte stabile Basis für eine gesunde Entwicklung des Reiseverkehrs bildete. Die Voraussetzungen, unter welchen die Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung die Auslandsagenturen der Schweiz. Bundesbahnen übernahm, ließen die keineswegs leichte Aufgabe ahnen, die sich ihr stellte.

Als im September 1939 das ominöse Geheul der Sirenen in London den Zweiten Weltkrieg ankündigte, stellte sich die Frage: schließen oder offen halten? Optimistische und weitsichtige Köpfe entschieden für das letzte. So geschah es, daß die Hochburg des schweizerischen Tourismus in England mit vier Mann Personal aushielt. Der erste Stock im Carlton House an der Regent Street wurde vermietet, und der Betrieb beschränkte sich auf das kleine Auskunftslokal. Der Keller gab — freilich etwas prekären — Schutz gegen die Bomben. Während des Krieges erhielt die Agentur ständig Besuch, meistens von Engländern, treuen alten Kunden, Armeeangehörigen usw., Leuten, die sich faute de mieux mit einer hypothetisch-nostalgischen « Ferienreise » begnügen mußten, indem sie Prospekte sammelten und für die Nachkriegszeit Holidaypläne schmiedeten. Tausende von Plakaten wurden an Armee-, Flotten- und RAF-Einheiten zur Ausschmückung ihrer Quartiere verteilt. Es besteht kein Zweifel darüber, daß unsere Tätigkeit in dieser Hinsicht zum raschen und sehr intensiven Einsetzen des Ferienverkehrs nach dem Krieg erheblich beigetragen hat.

Mit dem Kriegsende stellten sich die Probleme des Wiederaufbaus. Trotz Transport- und Devisenschwierigkeiten setzte die Nachfrage nach Ferien in der Schweiz, der Friedensinsel Europas, mit atembenehmender Wucht ein. Der erste Stock im Carlton House war nicht mehr zur Verfügung; der große, infolge der Devisen- und Paßvorschriften sowie von Organisationsmängeln im Transportwesen ungemein kompliziert gewordene Verkehr drängte sich unvermeidlich auf das Auskunftsbureau und den Keller zusammen. Was in diesen kleinen Räumen vom Personal der Agentur London der SZV besonders 1947 und 1948 an harter Arbeit geleistet wurde, verdient alle Anerkennung.

Es lag auf der Hand, daß eine derartige Situation nicht lange andauern konnte. Die SZV sah sich schon unmittelbar nach Kriegsende genötigt, für ihre Londoner Agentur ein neues Heim ausfindig zu machen, — ganz abgesehen davon, daß die Bureaux in der Regent Street seit Jahrzehnten der Bedeutung und dem Ausmaß des Verkehrs nach der Schweiz in rein repräsentativer Hinsicht nicht mehr Rechnung zu tragen vermochten. Nach langem Suchen und außerordentlich mühsamen Verhandlungen mit den englischen Behörden gelang es, im Strand, beim Trafalgar Square, d. h. an einem der belebtesten Punkte des Londoner Zentrums, passende Lokalitäten zu finden. Sie sind am 21. Februar dieses Jahres bezogen worden. Das alte Sprichwort « Was lange währt, wird endlich gut » hat sich bewährt. Die Schweiz als Reiseland darf sich restlos darüber freuen, daß sie in London nun eine würdige Vertretung besitzt, die nicht nur den technischen Anforderungen genügt, sondern für sich selbst ein kleines Schmuckstück ist und unsere Heimat widerspiegelt. Der Zürcher Architekt A. Roth, dem wir die gesamte Planung verdanken, hat ein besonderes Kränzchen verdient.

Die Tätigkeit der Londoner Agentur ist seit ihrer Entstehung vor mehr als fünfzig Jahren in ihren Grundzügen die gleiche geblieben. Wir propagieren die Schweiz als Ferienland, als Land der Erholung und Heilung, als Zentrum der Erziehung und als lebendiges Beispiel einer demokratischen Weltanschauung, in deren Schoß Kultur, Technik und Handel blühen und gedeihen. Eine weitere wichtige Aufgabe unserer Tätigkeit besteht darin, den rund 500 englischen Privatreisebureaux mit Rat und Tat beizustehen und dafür zu sorgen, daß ihnen die Schweiz als Begriff « geläufig » ist und sie mit Propagandamaterial versehen sind. Dazu betreuen wir jährlich Tausende von eigenen Kunden; ihnen können wir in den neuen Bureauräumlichkeiten und mit vermehrtem Schalterpersonal endlich die individuelle Aufmerksamkeit schenken, die sie befriedigt, die unseren Ruf festigt und uns durch Empfehlung neue Freunde wirbt.

Wir dürfen der zukünftigen Entwicklung des englisch-schweizerischen Reiseverkehrs mit gesundem Optimismus entgegenblicken. Wenn ein Beweis dafür nötig ist, so erbringt ihn die Tatsache, daß nach approximativer Schätzung rund 70 000 Engländer für die Sommerferien 1949 bereits definitiv gebucht haben, die meisten davon, bevor sie überhaupt wußten, ob Devisen gewährt würden.

O. Ernst, Agenturchef.

Links nebenstehend, von links nach rechts: Während die Schalterräume der alten Agentur und der daneben liegenden Swiss Bank Corporation nur wenig Kunden aufnehmen konnten, so daß sich auf der Straße oft lange Schlangen bildeten, ist das Counter im neuen Gebäude viel übersichtlicher angeordnet. Der hübsch dekorierte Raum vermag bedeutend mehr Leute aufzunehmen, so daß sich der Betrieb wesentlich angenehmer als bisher abwickeln dürfte. — Left, left to right: The counters of the old Agency and the Swiss Bank Corporation next door were able to serve only a few customers at a time, while long queues formed in the street before the building; whereas the counter space in the new quarters is arranged in a much more orderly manner and the attractively decorated room is able to hold considerably more people; hence the Agency should function much more smoothly than heretofore.

Photo: Eberhard, Bedford Lemere.

For over half a century Switzerland has had a pied-à-terre in London where prospective holidaymakers could obtain information and book their journey. We are, of course, referring to the Swiss Travel Bureau in Lower Regent Street. Peace or war, it has never closed its doors. The small show-window, gaily decorated with pictures, posters and models, Swiss dolls and, according to the season, with artificial snow or real alpine flowers, has never failed to attract the passers-by. The oak-panelled Enquiry- and Booking Office with its colourful poster-gallery has been a hive of activity for many years. It even kept going during the war and many a regular visitor to Switzerland found there all through the years of strife some measure of nostalgic consolation and a little happiness by merely browsing through the travel literature and by discussing post-war holiday plans with the Staff.

It is not surprising that with the end of hostilities and the gradual re-establishment of almost normal travel facilities to the Continent the people who for so long had been "surrounded by a moat" in every sense, began to turn their eyes beyond the Sea. Switzerland, spared the ravages of war, became once more the holiday wish of many. The small office in Regent Street could no longer cope with the rush of visitors, and larger premises had to be found. This was by no means easy, but on February 21st 1949 the "Swiss National Tourist Office and Official Agency of the Swiss Federal Railways", in other words: the old "Swiss Travel Office" moved into a new home in large and modern offices at the Trafalgar Square end of The Strand. The façade is of Aluminium Alloy, bright and attractive, with a large show-window. The pleasant and airy Public Office, tastefully decorated, is capable of dealing with a large number of visitors. Natural oak panelling and diffused lighting add to its charming atmosphere. Wide staircases lead to the basement and to the first floor, where Administration and Publicity are situated.

Swiss Tourist interests have every reason to be proud of their new home in London, where our English friends will be heartily welcome. They can be sure of our ready help at any time.

O. Ernst, Manager.